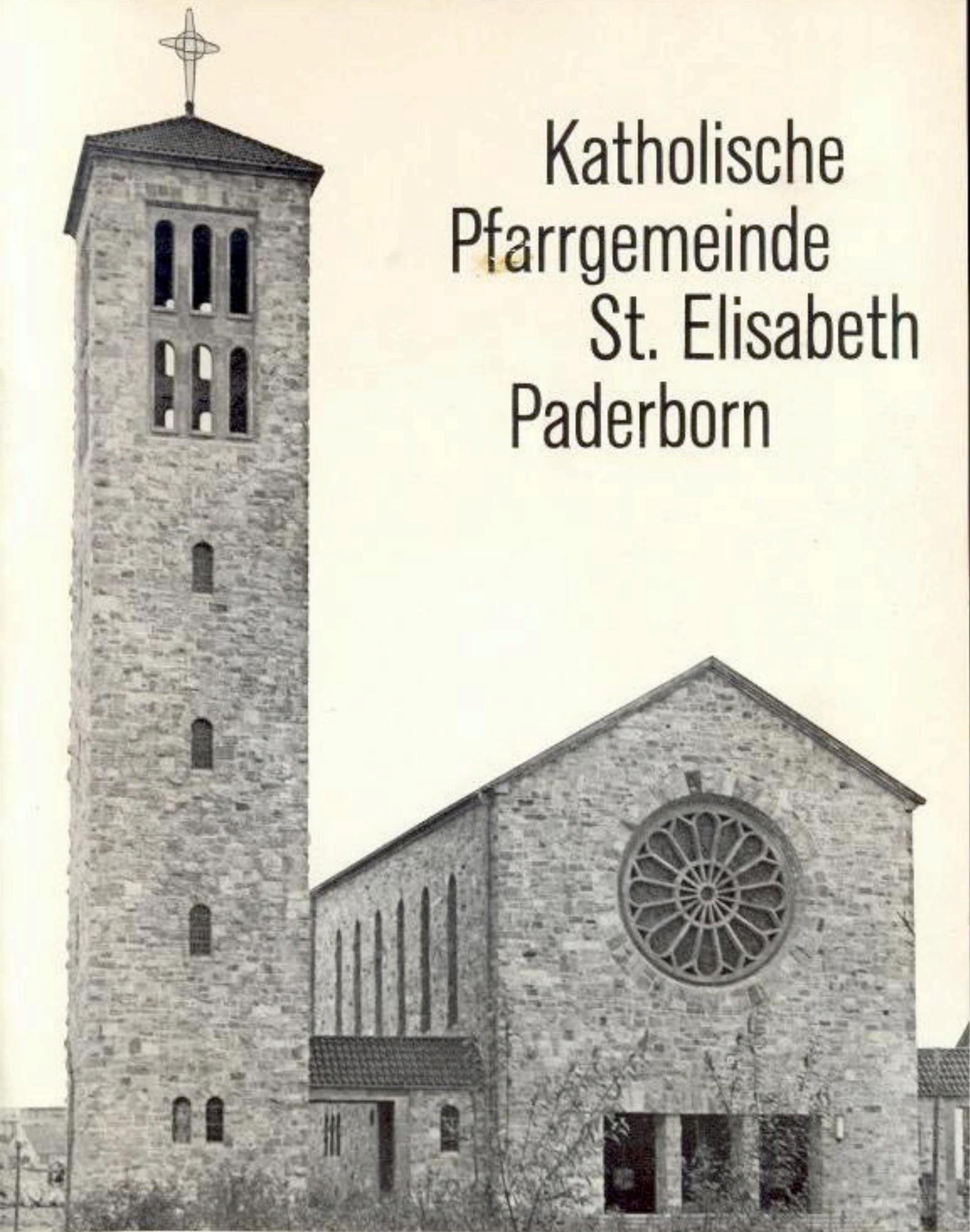


Katholische
Pfarrgemeinde
St. Elisabeth
Paderborn



1957-1967

Zum Gruß

Diese kleine Schrift, herausgegeben anläßlich des zehnjährigen Bestehens unserer Pfarrgemeinde, ist ein kurzer, knapper Auszug aus der Pfarrchronik.

Auf den Seiten 16 und 17 stehen die Namen aller verstorbenen Gemeindemitglieder, die im hiesigen Sterberegister verzeichnet sind. Sie sind dieser Schrift beigefügt worden, weil gerade die Toten einer Gemeinde, wie die Erfahrung lehrt, oft so schnell vergessen werden. Möge der Herr in seiner Milde ihnen allen, „die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen und im Frieden entschlafen sind“, recht bald „den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens gewähren“ (aus dem Kanon der hl. Messe).

Uns aber, die wir uns noch im Zustand irdischer Pilgerschaft befinden, soll das Wort der Heiligen Schrift ständig mahnender Anruf sein:

„*Wachet*, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer HERR kommt“ (Mt 24, 42).

„*Selig* sind jene Knechte, die der HERR, wenn ER kommt, als Wachende findet“ (Lk 12, 37).

Wachende sein! Darum „möge ER euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihen, daß ihr durch Seinen GEIST dem inneren Menschen nach kraftvoll erstarket; daß CHRISTUS durch den *Glauben* in euren Herzen wohne und daß ihr in der *Liebe* festgewurzelt und gegründet seid“ (Eph 3, 16-17).

Paderborn, am Fest der hl. Elisabeth 1967

Euer

Pfarrer Rudolf Unterberg

St. Elisabeth in Paderborn

Erwerb des Kirchengrundstückes

Nach dem 2. Weltkrieg setzte schon recht bald in der außerordentlich zerstörten Stadt Paderborn eine rege Bautätigkeit ein.

Im Süden der Stadt, dort, wo das sogenannte Bockfeld (Buchenfeld) liegt, vergrößerte sich das Stadtgebiet durch Neubauten an der Pankratius-, Stephanus-, Hedwig- und Heinrichstraße. Die Muttergemeinde St. Meinolf, zu der diese Straßen gehörten, wuchs in kurzer Zeit auf 7000 Seelen an. Darum drängte der H. H. Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger bereits im Jahre 1951 zu dem Kauf eines Grundstückes für den Bau einer neuen Kirche. Leider konnte das für den Kirchbau vorgesehene Baugelände nicht sofort erworben werden, weil der Platz blockiert war durch den Rechtsstreit der Stadt Paderborn mit der Erbgemeinschaft Hesse-Platzmann.

Erst nachdem das Oberste Gericht in Karlsruhe am 12. Juli 1954 die Entscheidung gefällt hatte und infolgedessen schließlich ein Vergleich zwischen der Stadt Paderborn und der Erbgemeinschaft zustande kam, konnte am 27. April 1955 der Kaufvertrag zwischen der Stadt Paderborn und der Pfarrgemeinde St. Meinolf abgeschlossen werden. Die grundbuchliche Eintragung erfolgte am 3. November 1955.

Name, Bau und Weihe unseres Gotteshauses

Bei der Suche nach einem geeigneten Namen für die neue Pfarrkirche wurden mehrere Vorschläge gemacht (hl. Wichtrud, hl. Hedwig, hl. Kungunde, hl. Josef, z. Hl. Geist, Christkönig). Weil die hl. Elisabeth eine überragende Gestalt tätiger Nächstenliebe war und darum gerade für unsere Zeit Vorbild sein kann, wurde sie als Patronin auserkoren.

Im November 1955 wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen und am 20. Mai 1956 der Grundstein gelegt. Obgleich wegen des scharf und lange andauernden Frostes erst im April 1956 mit den Bauarbeiten begonnen wurde, war bereits am 15. August 1956 das Richtfest.

Nach zweijähriger Bautätigkeit dann wurde durch den H. H. Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger am 19. November 1957, dem Festtag der hl. Elisabeth,



der Patronin der Gemeinde, die neue Pfarrkirche konsekriert. In seiner Predigt ging der H. H. Erzbischof von dem Herrenwort aus: „Feuer auf die Erde zu werfen bin ich gekommen, und wie wünschte ich es, daß es schon brenne“ (Lk 12, 49).

Grenzen und Straßenzüge der Gemeinde im Jahre 1957

Die Errichtungsurkunde der Pfarrgemeinde St. Elisabeth ist am 10. Juli 1957 vom H. H. Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger unterzeichnet worden. Im Artikel V dieser Urkunde heißt es:

Die Errichtung der Pfarrei St. Elisabeth in Paderborn gilt als vollzogen mit dem 1. Oktober 1957.

Grenzen der Gemeinde

In dieser Gemeinde sind die Grenzen wie folgt festgelegt:

im Osten

die Kilianstraße ab Nr. 78 und 93;

im Süden

die Grenze der Stadt Paderborn zwischen Borchener Straße und Kilianstraße;

im Westen

beginnt die Grenze dort, wo die Grenze der Hausgrundstücke der Sigwardstraße auf die Borchener Straße stößt, das ist bei dem Hausgrundstück Borchener Straße Nr. 96. Von da ab läuft die Grenze parallel zur Benediktinerstraße bzw. deren Verlängerung bis zur Stadtgrenze;

im Norden

verläuft die Grenze von der Borchener Straße Nr. 96 bis zum Querweg hinter den Grundstücken der Kettelerstraße, weiterhin in östlicher Richtung hinter den Grundstücken der südlichen Seite der Heinrichstraße bis zur Einmündung in die Kilianstraße.

Straßenzüge der Gemeinde

Ansgarstraße, Am Atlaswerk, Bastfelder Weg, Borchener Straße ab Nr. 96 bis zur Stadtgrenze, Frankfurter Weg, Giselastraße, Hedwigstraße, Heinrichstraße bis zum Querweg, Ilseweg, Kilianstraße ab Nr. 78 und 93, Königsbuscher Weg, Kunigundenweg, Pankratiusstraße, Querweg von der Heinrichstraße an bis zur Stadtgrenze, Stephanusstraße, Wich-

trudstraße, das frühere Flugplatzgelände Mönkeloh (Mönchswald) mit sämtlichen Straßen und Wegen (soweit die Urkunde).

Wie aus dem Stadtplan von Paderborn vom Jahre 1951 auf Seite 7 (sieben Jahre vor Errichtung der Gemeinde) ersichtlich ist, standen damals nur wenige Häuser in unserem Pfarrbezirk. Wie schnell ist in den folgenden Jahren die Gemeinde gewachsen!

Später folgte dann noch eine Ausweitung des Straßennetzes zwischen Querweg und Kilianstraße (Emma-, Adelheid-, Hildegardstraße, Im Samtfelde, Brigittenstraße, Kiliansplatz) und zwischen der Borchener Straße und der Benediktinerstraße (Liegnitzer Straße, Glatzer Straße, Glogauer Straße, Zur Schmiede).

Durch die Errichtung der neuen Gemeinde „St. Kilian“ im Dezember 1966 mußte unsere Gemeinde das Gebiet zwischen Kilianstraße und Querweg abtreten. Der Querweg ist jetzt die Grenze im Osten. Neu hinzu kamen am 1. Februar 1967 von der Muttergemeinde „St. Meinolf“ die Benediktinerstraße, die Abtsbreite (die ungeraden Hausnummern ab 39), die Gleiwitzer Straße und die Breslauer Straße.

Ein Bild von der Pfarrprozession am Sonntag nach dem Herz-Jesu-Fest: der Stationsaltar in der Heinrichstraße.



Übersicht

Zum Pfarrbezirk gehören folgende Straßen:

im Jahre 1951

Am Atlaswerk
Ansgarstraße
Bastfelder Weg
Borchener Straße
Frankfurter Weg
Flugplatz
Giselastraße
Hedwigstraße
Königsbuscher Weg
Kilianstraße
Pankratiusstraße
Querweg
Stephanusstraße

im Jahre 1957

Am Atlaswerk
Ansgarstraße
Bastfelder Weg
Borchener Straße ab 98
Frankfurter Weg
Flugplatz
Giselastraße
Hedwigstraße
Heinrichstraße
Ilseweg bis Querweg
Kilianstraße ab 78/93
Königsbuscher Weg
Kunigundenweg
Pankratiusstraße
Querweg
Stephanusstraße
Wichtrudstraße

im Jahre 1966

Adelheidstraße
Am Atlaswerk
Ansgarstraße
Bastfelder Weg
Bernburger Straße
Borchener Straße ab 98
Brigittenstraße
Dessauer Straße
Emmastraße
Giselastraße
Glatzer Straße
Glogauer Straße
Halberstädter Straße
Haller Straße
Hedwigstraße
Heinrichstraße
Hildegardstraße
Ilseweg
Im Samtfelde
Kilianstraße ab 78/93
Kiliansplatz
Königsbuscher Weg
Kunigundenweg
Liegnitzer Straße
Merseburger Straße
Ob. Frankfurter Weg
 bis zur Brücke
Pankratiusstraße
Querweg ab Heinrichstraße
Stephanusstraße
Stettiner Straße
Torgauer Straße
Wichtrudstraße
Zur Schmiede ab 55/48

ab 1967

Abtsbrede
(ungerade Nummern ab 39)
Am Atlaswerk
Ansgarstraße
Bastfelder Weg
Benediktinerstraße
Bernburger Straße
Borchener Straße
Breslauer Straße
Dessauer Straße
Giselastraße
Glatzer Straße
Glogauer Straße
Halberstädter Straße
Haller Straße
Hedwigstraße
Heinrichstraße bis Querweg
Ilseweg
Königsbuscher Weg
Kunigundenweg
Liegnitzer Straße
Merseburger Straße
Ob. Frankfurter Straße
 bis zur Brücke
Pankratiusstraße ab 41/52
Querweg (nur eine Seite)
Stephanusstraße
Stettiner Straße
Torgauer Straße
Wichtrudstraße
Zur Schmiede ab 55/48



Zur besseren Übersicht wollen die beiden nächsten Seiten mit
Ausschnitten aus dem Paderborner Stadtplan beitragen.



1967

Stettiner Straße

Abtsbreite

Breslauer Straße

Gleiwitzer Straße

Liegnitzer Straße

Sighardsstraße

Borchener Straße

Glatzer Straße

Ilseweg

Umspannwerk

Straße

Borchener

Ansgarstraße

Elisabeth

Elisabeth

Königs

Stephanusstraße

Gepante

Am

Atlaswerk

Halberstädter Straße

Motseburger
Barnburger Str.

Zementwerk

Atlas

Umgehungs

Giselastraße

buscher

Weg

Hedwigstraße

Querweg

Adla

Pankratius

Heinrich

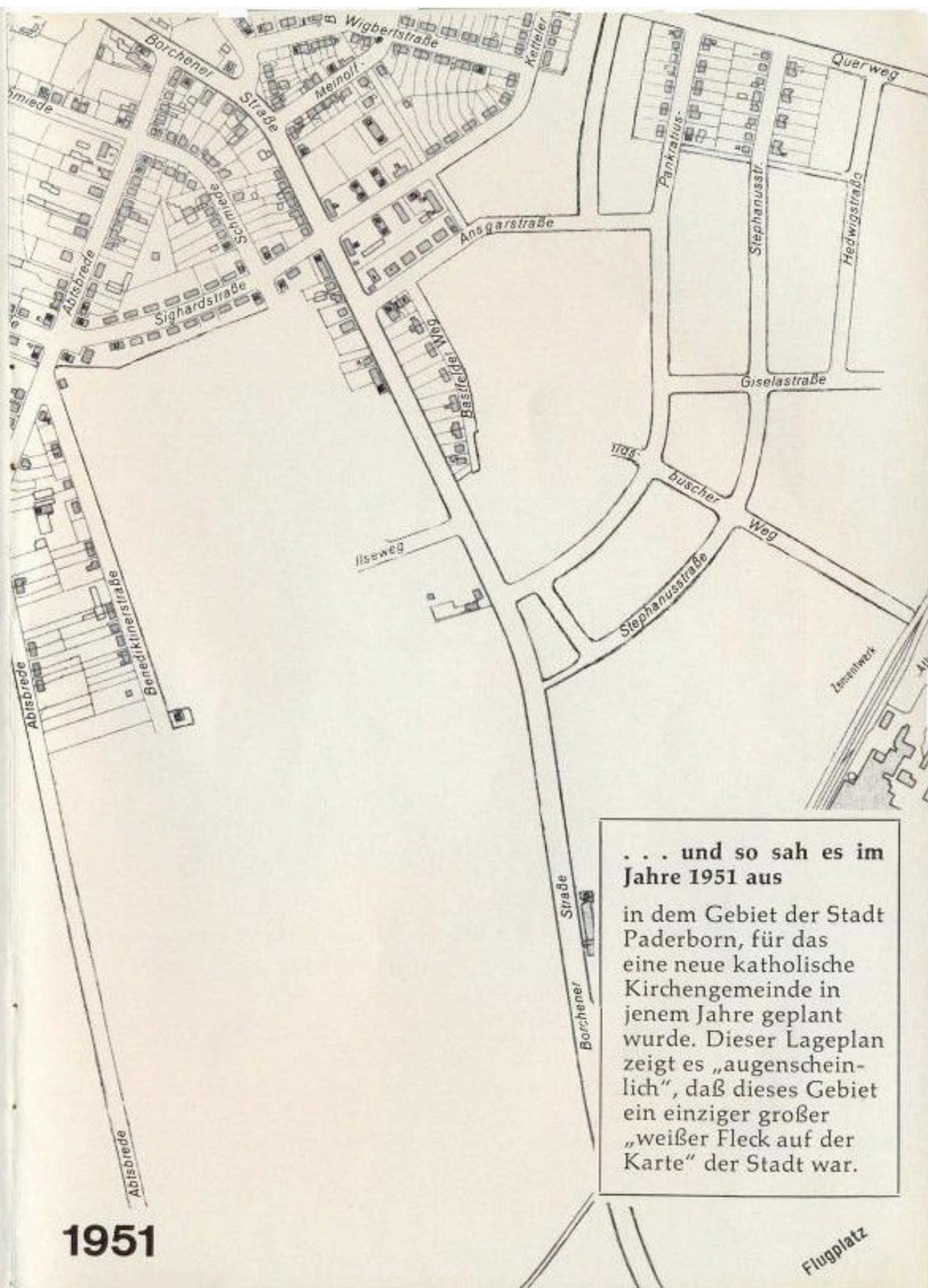
Ketteler

Meinolf

Schriede

Abtsbreite

ede



... und so sah es im
Jahre 1951 aus

in dem Gebiet der Stadt
Paderborn, für das
eine neue katholische
Kirchengemeinde in
jenem Jahre geplant
wurde. Dieser Lageplan
zeigt es „augenschein-
lich“, daß dieses Gebiet
ein einziger großer
„weißer Fleck auf der
Karte“ der Stadt war.

1951

Flugplatz

Die Geistlichen der Gemeinde

1. Pfarrer Rudolf Unterberg aus Bochum. Die Ernennung des ersten Pfarrers der Gemeinde erfolgte durch den H. H. Erzbischof am Tag der Konsekration der Kirche am 19. November 1957. Die Pfarreinführung war am 15. Dezember 1957 (Sonntag „Gaudete“).



Der neue Pfarrer hatte alle jene finanziellen und seelsorglichen Schwierigkeiten zu meistern, wie sie mit dem Aufbau einer neuen Gemeinde gegeben sind.

2. Pater Wilhelm Boelens SJ aus Holland. Er wirkte als vicarius substitutus (Hilfsgeistlicher) von 1961 bis 1962 in unserer Gemeinde, soweit ihm sein Studium am hiesigen Johann-Adam-Möhler-Institut dazu Zeit ließ.

Mit seiner fröhlichen Art gewann er schnell die Herzen der Leute.

3. Vikar Franz Balsfulland aus Sende bei Wiedenbrück (Pfarrei Verl). Er war der erste Vikar der Gemeinde (von 1962 bis 1967). Zu ganz besonderem Dank ist ihm die Jugend der Gemeinde verpflichtet. Nach seiner Ernennung zum Pfarrvikar von Ummeln bei Bielefeld konnte das Erzbischöfliche Generalvikariat wegen des großen Priestermangels unserer Gemeinde keinen neuen Vikar zuweisen.

4. Ab 1967 Vikar Alois Klein aus Neger bei Olpe/Westf., bisher Kaplan beim H. H. Kardinal. Auch er steht nur als vicarius substitutus (Hilfsgeistlicher) für die Gemeindegemeinschaft zur Verfügung.

Glockenweihe im April 1959 durch Domkapitular Prälat Anton Schwingenheuer.



Aus der Konzilskonstitution über die Kirche

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Gott aber gießt seine Liebe in unsere Herzen aus durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Daher ist die erste und notwendigste Gabe die Liebe, durch die wir Gott über alles und den Nächsten um Gottes willen lieben.

Damit aber die Liebe wie ein guter Same in der Seele wachse und Frucht bringe, muß jeder Gläubige das Wort Gottes bereitwillig hören und seinen Willen mit Hilfe seiner Gnade in der Tat erfüllen, an den Sakramenten, vor allem der Eucharistie, und an den gottesdienstlichen Handlungen häufig teilnehmen und sich standhaft dem Gebet der Selbstverleugnung, dem tatkräftigen Bruderdienst und der Übungen aller Tugenden widmen.

Denn die Liebe als Band der Vollkommenheit und Fülle des Gesetzes leitet und beseelt alle Mittel der Heiligung und führt sie zum Ziel. Daher ist die Liebe zu Gott wie zum Nächsten das Siegel des wahren Jüngers Christi.

Die Mitarbeiter in der Gemeinde

Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat insbesondere die Sorge für die Erhaltung, Pflege und vorschriftsmäßige Verwendung des kirchlichen Vermögens. Er wird von den Gemeindemitgliedern alle drei Jahre zur Hälfte neu gewählt. Zu jeder Sitzung muß rechtzeitig und schriftlich vom Vorsitzenden unter Angabe der Tagesordnung eingeladen werden. Alle in einer Sitzung gefaßten Beschlüsse werden in einem Protokollbuch niedergeschrieben und von dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern unter Beidrückung des Amtssiegels unterschrieben. Die erste Kirchenvorstandssitzung fand am 7. November 1957, die 80. Sitzung am 18. August 1967 statt.

Die ersten Kirchenvorsteher waren:

1. Böger, Eduard, Schulrat, Königsbuscher Weg 10, † 1962
2. Dietz, Anton, Bb.-Schlosser, Stephanusstraße 25
3. Grauer, Josef, Oberst a. D., Giselastraße 24
4. Humburg, Josef, Realschullehrer, Königsbuscher Weg 2, † 1967
5. Jänsch, August, Maurer, Stephanusstraße 12
6. Langrock, Paul, Bb.-Tischler, Stephanusstraße 29, † 1965
7. Stiehm, Bernhard, Bauingenieur, Ansgarstraße 21
8. Walter, Paul, Zimmermann, Pankratiusstraße 91
9. Metzger, Johann, Tischler, Hedwigstraße 31, † 1967
10. Unterstein, Franz, Lehrer, Ansgarstraße 21a

Nach der Wahl vom 10. September 1967 gehören zum Kirchenvorstand:

1. Hagen, Horst, Schlosser, Ansgarstraße 44
2. Hartmann, Anton, Bauingenieur, Heinrichstraße 28
3. Robrecht, Anton, kaufm. Angestellter, Heinrichstraße 8
4. Stiehm, Bernhard, Bauingenieur, Ansgarstraße 21
5. Stöppler, Franz, Verw.-Amtmann, Königsbuscher Weg 7
6. Werneke, Hans, kaufm. Angestellter, Zur Schmiede 54
7. Metzger, Johann, Tischler, Hedwigstraße 31, † 14. 9. 1967
8. Stiewe, Wilhelm, Bankangestellter, Hedwigstraße 3
9. Lammers, Alfons, Justizangestellter, Zur Schmiede 50
10. Temme, Hans-Dieter, Elektromeister, Ilseweg 11

Der Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat soll das kirchliche Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten und mittragen. Er soll alle Kräfte der Gemeinde zur Wahrnehmung ihrer gemeinsamen Verantwortung zusammenführen. Seit der neuen Verfügung des H. H. Kardinals aus dem Jahre 1967 setzt er sich zusammen aus amtlichen (Pfarrer, Vikar), delegierten (Kirchenvorstand, Caritas, Mitgliederorganisationen), berufenen und von der Gemeinde gewählten Mitgliedern.

Die Mitgliedschaft des Pfarrausschusses gilt für drei Jahre.

Der erste Pfarrgemeinderat, damals noch Pfarrausschuß genannt, wurde im Oktober 1958 gebildet. Zu ihm gehörten folgende acht Mitglieder:

1. Lübbers, Eduard, Heinrichstraße 26
2. Schröter, Heinrich, Ansgarstraße 19
3. Gerdicken, Heinrich, Stephanusstraße 42
4. Kesselmeier, Heinz-Helmut, Wichtrudstraße 8
5. Böger, Maria, Königsbuscher Weg 10
6. Füller, Maria, Atlaswerk 10
7. Tölle, Johanna, Pankratiusstraße 32
8. Stiehm, Hedwig, Pankratiusstraße 110

Am 7. Mai 1967 wurde dann nach den neuen Richtlinien der jetzige Pfarrgemeinderat gewählt. Die Namen der jetzigen Mitglieder:

1. Lübbers, Eduard, Heinrichstraße 26, Vorsitzender
2. Sonnenkemper, Günther, Bastfelder Weg 10
3. Werneke, Hans, Zur Schmiede 54
4. Isenrath, Franz-Heinrich, Königsbuscher Weg 30
5. Hagenhoff, Franz, Ansgarstraße 10
6. Ernstberger, Karl, Heinrichstraße 5
7. Kniesburgers, Heinrich, Giselastraße 8
8. Lis, Gerhard, Heinrichstraße 8
9. Hubbert, Maria, Königsbuscher Weg 4
10. Koch, Ernesta, Zur Schmiede 48
11. Hafer, Magdalena, Königsbuscher Weg 22
12. Gembris, Anna, Ansgarstraße 27
13. Bittner, Ruth, Heinrichstraße 6
14. Berthold, Brigitte, Zur Schmiede 69
15. Drewes, Anna, Ansgarstraße 15

Als weitere wichtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu nennen:

der Küster und Organist,
die Helferinnen der Frauen- und Müttergemeinschaft,
die Obmänner der Männergemeinschaft (KAB),
die Elisabethkonferenz und die Vinzenzkonferenz,
die Jugendführerinnen und Jugendführer,
die Sammler des Kirchbauvereins, der bereits seit 1954 besteht,
die Kollektanten,
die Frauen in der Paramentengruppe,
die Sänger in der Schola,
die Meßdiener,
die Schulkinder, die das Bistumsblatt „DER DOM“ oder die Missions-
zeitschrift austragen.
Ihnen allen gebührt Dank und ein Wort der Anerkennung!

Am Dreikönigstag gehen die Sternsinger durch die Gemeinde und sammeln für die Weltmission.



Einrichtungen in der Gemeinde, die der Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen dienen

Die Elisabethschule

Am 9. Januar 1958 wurde nach einem festlichen Gottesdienst die der Pfarrkirche benachbart gelegene Elisabethschule eingeweiht. Leider decken sich die Schulgrenzen nicht mit den Pfarrgrenzen, so daß Kinder aus der Pfarrgemeinde „St. Meinolf“ und „Herz Jesu“ die Elisabethschule besuchen müssen, das zu Schwierigkeiten bei der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion führt.

Die Namen der ersten Lehrpersonen:

Rektorin Paula Rohde
Konrektor Konrad Bien
Lehrer Werner Fuest
Lehrer Eduard Lübbers
Lehrer Josef Faber
Lehrer Georg Hagenhoff
Lehrer Clemens Lücking

Lehrerin Maria Köster
Lehrerin Erna Schlabs
Lehrerin Agnes Rasche
Lehrerin Rita Pingel
Lehrerin Hedwig Bodemer
Lehrerin Katharina Fernhomberg
Lehrerin Elisabeth Kirchhoff

Der Kindergarten

Am Sonntag Laetare, dem 12. März 1961, wurde der Kindergarten nach einjähriger Bauzeit durch den H. H. Dechant und Domkapitular A. Schwingenheuer eingeweiht. Ursprünglich als „Montessori-Kinderhaus“ eingerichtet, sollten hier 90 Kinder nach den Grundsätzen der berühmten italienischen Ärztin Maria Montessori erzogen werden. Diese erkannte, daß das Kind seine eigenen Gesetze des geistig-leiblichen Wachstums habe, und daß die innewohnenden Kräfte der Selbsterziehung von den Erwachsenen stärker zu beachten und durch Wecken der Selbsttätigkeit zu entfalten seien.

Heute wird unser Kindergarten von der Leiterin, Schwester Almud, und ihren Mitarbeiterinnen vorbildlich betreut. Wie überall, ist er seit Jahren zu klein und kann nicht immer alle Kinder aufnehmen.



Das Jugendheim

Mit Erlaubnis des Landschaftsverbandes in Münster und des Erzbischöflichen Generalvikariates konnte das Untergeschoß des Kindergartens so ausgebaut werden, daß es für die Vereinsarbeit, vor allem für die Jugendarbeit, benutzt werden konnte. Im Dezember 1961 war das Heim bezugsfertig. Es umfaßt einen kleineren Saal, zwei größere Gruppenräume und einen kleinen Gruppenraum. Ein größeres Zimmer wurde als Mütterzimmer und später als Altentagesstätte eingerichtet.

Ein geringfügiger Umbau im Untergeschoß erfolgte im Frühjahr 1967.

Die Friedrich-von-Spee-Jugendbücherei

als Filiale der Kath. Stadtbücherei e. V.

Das Grundstück für diese Bücherei hat die Elisabeth-Pfarrgemeinde in Erbpacht der Kath. Stadtbücherei e. V. in Paderborn zur Verfügung gestellt. Der Pavillon umschließt neben dem Ausleiheraum auch einen hellen und wohlausgestatteten Leseraum. 4367 Bände stehen den Jugendlichen und den Erwachsenen zur Verfügung. Mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter helfen bei der Ausleihe mit.

Unsere Verstorbenen

1957

Heinrich Werner
Josef Kellner
Michael Rodekirchen
Martin Wetzel
Kind Ulrike Minschke

1958

Kind Maria Finger
Caspar Eberling
Kind Brigitte Bohr
Anna Schönfelder
Maria Kruse
Hermann Kruse
Franz H. Züinkler
Theresia Walter
Josef Ahlers
Martha Hillebrand
Johann Stiehm
Thomas Kies
Franz Kürpick
Anna Kalberkamp
Martin Geers
Fritz Kappius
Josefine Imbach
Friedrich Stember
Hans Stöcker
Maria J. Gochrke
Kind Petra Meyer
Leo Roth

1959

Klara Rudnick
Alfred Obermeier
Robert Gurski
Karl Köster
Theresie Hansjürgen
Kind Annette Wibbeke
Hermann Burshille
Engelbert Dirks
Johannes Mersch
Maria Rabbel
Maria Menzel
Hans-Peter Andohr
Maria Kroner
Rochus Pielenga

Katharina Müller
Maria Höflich
Heinrich Schneider
Katharina Certa
Elisabeth Bode
Anna Krause
Anton Niggemeier

1960

Elisabeth Otte
Maria Schlüter
Anna Günther
Theresia Siebert
Juliane Stöcker
Fritz Lüke
Heinrich Reker
Bruno Lohowitz
Gertrud Könsgen
Anna Silberg
Elisabeth Reinstädler
Anna Niemann
Helmut Thun
Elisabeth Elster
Anna Johannwerner
Bernhard Voß
Elfriede Hagen
Wilhelm Netsch
Kind Georg Lohmann

1961

Agnes Schmitz
August Bobbert
Alois Renger
Theodor Schiermeyer
Elisabeth Kleinschmidt
Bernhard Wagner
Bernhard Welslau
Erika Friedrich
Julius Walenski
Vincenz Ploch
Hedwig Kunz
Emilie Certa
Clemens Kalberkamp
Johannes Kremer
Franz Otto Lerp
Paul Rydzewski

Auguste M. Teuscher
Georg Pohl
Mariline Vogt
Theresie Meilwes
Anton Eikel
Maria Schlüter
Johannes Remmert
Kind Barbara Domann
Maria Heggen
Robert Friebe
Josefine Wagner

1962

Maria Strasser
Wilhelm Callmann
Heinrich Brodtschmidt
Kind Peter Neumann
Fritz Günther
Kind Josef Korn
Antonie A. Gödde
Johann Köhler
Eduard Böger
Eduard Groß
Kind Michael Metzger
Anna Nitsche
Kind Heinrich Girke
Max Aßmann
Katharina Steidl
Karl Badura
Anna Becker
Johann Th. Ort kraß
Albin Dreßler
Kind H.-Werner Jungblut
Friedrich Beyer
Franz Schmitz
Elisabeth Witt
Wilhelm Greitemeier
Wilhelm Kligge
Josef Zelichowska

1963

Barbara Gelbert
Johann Torka
Kind Elke Wibbeke
Albert Veith
Heinrich Hagemeier

Johann Schemainda
Johannes Nübel
Kind Maria Korn
Johannes Tasche
Wilhelm Böhm
Gertrud Beier
Maria Padberg
Maria Becker
Kind Markus Fromme
Josef Ahle
Peter Kirchner
Kind Monika Apel
Adolf Bühl
Walter Kersting
Martha Nerlich
Franziska Heiermeier
Josef Tröster
Maria Kaufmann
Theresia Brüggemeyer
Martin Schön
Klara Riese
Anna Heinrich

1964

Franz Tromberens
Franz-Josef Lossen
Karl Ermel
Theresia Steinert
Kind Theodor Glock
Katharina Witter
Rosa Arendt
Kind Josef Kremper
Kind Maria Kremper
Franz Bendig
Elisabeth Amedick
Wilhelm Schulze
Johann Köster
Alfred Bittner
Dorothea Grohmann
August Certa
Ernst Thiel
Katharina Roßblatt
Anna Wecker
Anton Pöhler

Karl Hübner
Albert Hartmann
Karl Merla
Maria Kiener
Hermann Niggemeier
Andreas Vollmerg

1965

Wilhelm Bisselt
Eberhard Völker
Maria Potthast
Heinrich Bolte
Anna Langner
Johannes Leifels
Paul Langrock
Paul Reichelt
Max Kroker
Maria Hauke
Katharina Ewers
Josef Meyer
Scholastika Wächter
Kind Maria Bietenieks
Hermann Groß
Bernhard Sawatzki
Maria Reimann
Minna Elisabeth Hölscher
Berta Schinke

1966

Florentine Kriskewitz
Anton Lozynski
Elisabeth Prott
Kind Elke H. Kuhlmann
Franziska Martin
Franz Wehner
Maria Freitag
Charlotte Westemeyer
Anna Höschen
Meinolf Bartels
Luise Bayer
Heinrich Niggemeier
Amalie Bussick
Oswald Dreßler
Heinrich Fiedel

Ingrid Schuszter
Bernhard Benebeck
Karoline Kaup
Karl Riedel
Franziska Rose
Paul Hartmann
Friedrich Ortmann
Heinrich Martin
Luise Merla
Friedrich Peiram
Josef Miczynski
Franz Hegemann
Franz Arens
Herbert Friebe

1967

Alois Notzon
Elisabeth Deppe
Elisabeth Klingel
Maria Sukmann
Maria Stiehm
Alfred Schubert
Therese Kürpick
Viktoria Pohl
Georg Heinemann
Anton Lippsmeier
Marianne Scherf
Berta Eilebrecht
Gertrud Piepenbrock
Helene Josephs
Bernhard Dorenkamp
Josef Humburg
Albert Humburg
Eleonore Musiol
Kaspar Busse
Josef Kosch
Wilhelmine Schäfers
Franz-Josef Schreckenberger
Heinrich Hykman
Johann Metzger
Kind Jörg Häring
Josefine Döring
Kind Karin Pachciarek
Heinrich Tegethoff

HERR, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! HERR, laß sie ruhen in Frieden! Amen.

Bemerkung: Am Abend vor dem Begräbnis kommen die Nachbarn des Verstorbenen in der Pfarrkirche zum Totengebet zusammen. Ein Nachbar betet vor. Möge dieser Brauch auch weiterhin gepflegt werden!

Zur Orientierung

Heilige Messen am Sonntag:

7.30 Uhr Betsingmesse; 9.00 Uhr Betsingmesse für die Schuljugend; 10.15 Uhr Hochamt; 13.30 Uhr Andacht für die Schuljugend; 19.30 Uhr (ab Oktober bis April 18.00 Uhr) Andacht.

Heilige Messen an Werktagen:

6.30 Uhr; 7.10 Uhr; 8.00 Uhr (ab 15. November 6.50 Uhr; 7.30 Uhr; 8.15 Uhr); freitags 19.30 Uhr.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes:

Samstags von 16.00 bis 19.00 Uhr; vor Festtagen auch nach 20.00 Uhr; Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Spendung der heiligen Taufe:

Sonntags um 14.00 Uhr (oder nach Vereinbarung).

Pfarrbüro:

Offizielle Sprechstunden mittwochs 9.00 bis 10.00 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr; sonst täglich zu erreichen 13.30 bis 15.00 Uhr und von 19.30 bis 20.00 Uhr.

Caritas-Sprechstunde:

Mittwochs von 18.00 bis 19.00 Uhr; von Oktober bis April mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Die Altentagesstätte ist geöffnet:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 18.30 Uhr; von Oktober bis April von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Die Bücherei ist geöffnet:

Dienstags bis freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr; mittwochs für Werktätige von 16.00 bis 19.00 Uhr; sonntags von 9.45 bis 11.45 Uhr.

Das Jugendheim ist für alle Jugendlichen geöffnet:

Spielabende dienstags und donnerstags von 19.00 bis 21.30 Uhr.

Babydienst:

Am Sonntag im Kindergarten von 9.00 bis 10.15 Uhr.

Der Kindergarten ist geöffnet:

Von montags bis samstags von 8.00 bis 11.30 Uhr; montags, dienstags, donnerstags, freitags nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Wollen Sie noch länger „gegen den Strom schwimmen“?

Unsere **erdgas**-Absatzsteigerung zeigt, daß sich immer mehr Familien für moderne Gasgeräte entscheiden.

warum?

Die Vorteile der modernen Energie **erdgas** und der vollgesicherten Allgasgeräte kann man nicht übersehen:

- günstige Anschaffungskosten
- formschöne Gasgeräte
- geringer Platzbedarf
- große Leistung
- keine Vorratshaltung
- stete Betriebsbereitschaft
- keine Aufheizzeit
- genaue Wärmeregulierung

also

modernen Wohnkomfort bei wirtschaftlichen Kosten durch

erdgas

Kommen Sie in unseren
Ausstellungsraum (Schildern 15)
oder rufen Sie uns an (Telefon 22655). Wir be-
raten Sie gern kostenlos und für Sie unverbindlich

STADTWERKE PADERBORN



SKODA

bringt Sie gut durch den Winter

In einem SKODA 1000 MB verlieren Frost und Schnee ihre Schrecken. SKODA hat alles getan, damit Sie sicher, angenehm und warm auch im strengsten Winter fahren können:

- * Überdimensionale Heizung
- * Startautomatik
- * Heckmotor (Schwerpunkt Hinterachse)
- * Kühler-Jalousie
- * Unterbodenschutz (serienmäßig)
- * 12 Volt-Anlage
- * 5-fach BARUM-bereift

SKODA



Alle diese Leistungen bietet Ihnen jeder der 4 SKODA-Typen - und noch viele Extras dazu (wie z. B. einen Teppichboden im Wagen): alles zu einem sensationell günstigen Preis, schon ab 4780,- a. Gr. Kommen Sie gleich zur Probefahrt und fragen Sie nach der günstigen Finanzierung bei

SKODA-Vertretung - SHELL-Tankstelle

Heinz Willeke

PADERBORN, Borchener Straße 102, Tel. 21361

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf
unsere Inserenten!

Für Urlaub - Erholung - Ausflugsfahrten

empfeht sich der

Paderborner Omnibus-Reisedienst

Werner Koller

Leostraße 43

Ruf 22992

JOS. GLAHN · ELEKTRO

Beleuchtungskörper

Fernsehen

Elektroartikel

Phono

Elektroanlagen

Schallplatten

Rundfunk

eigene Reparaturwerkstatt

479 PADERBORN, Westernstraße 41 - Ruf 22494

Wenn es um das Foto geht
lohnt sich der Weg zu uns



Große Auswahl

Faire Beratung

Josef Korte

Kfz.-Mech.-Meister

Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstatt

479 Paderborn

Abtsbrede 93

Fernruf 68 77

BAUGESCHÄFT



J. Bokel

479 PADERBORN

Dr.-Rörig-Damm 62

Ruf 05251/22615

H. & J. Michels

PADERBORN, Oberer Frankfurter Weg 29

Ruf 05251 * 215 55 - Fernschreib-Nr. 0932286

Freie Großtankstelle

Tag und Nacht geöffnet
Günstige Preise für Dauerkunden
Waschhalle mit Hebebühne,
auch für Selbstpfleger

Kohlen u. Heizöl

Ofenreinigung
Dr.-Rörig-Damm
Telefon 5885

Bernhard Bertels

Steinmetz-Steinbildhauermeister

Steinmetzbetriebe

Bildhauerei

Marmorschleiferei

Paderborn, Abtsbreite 48

Ruf 22528

BACKEREI · KONDITOREI

Horst Kittel

PADERBORN,
Stephanusstr. 48

ff. Brot- und Backwaren

SPEZIALITÄT: Torten und bunte
Platten für Festlichkeiten

Elektro Radio Koza

Fernsehen
Lampen
Schallplatten

280 qm Ausstellungsräume
Über 60 Jahre im Dienste der
Elektrotechnik

479 PADERBORN, Westernstr. 37

MILCH - LEBENSMITTEL - GASTWIRTSCHAFT

Willi Leifels

PADERBORN, Borchener Straße 100

Samenfachgeschäft

Bernhard Beringmeier

Alles für Garten, Tier und Pflanze
479 Paderborn - Am Westerntor 9 - Telefon 3715

MÖBEL - AUSSTATTUNG

G. SCHOPPE

Einrichtungshaus

Paderborn - Friedrichstraße 13 - Telefon 22519



INSTALLATIONS-
GESCHÄFT

Josef Hillemeier

Sanitäre Anlagen - Bauklempnerei
Wasseraufbereitungen - Gasheizungen - Herde
Öfen - Geschirrspül- und Waschautomaten
Haushaltswaren

PADERBORN, Benediktinerstraße 4
Telefon 2 27 05

GEBR. BECKER

Inhaber: Aug. Becker

Zentralheizungen
Lüftungs-Anlagen
Ölfeuerungs-Anlagen
Ingenieurbüro

479 Paderborn

Pipinstraße 33 · Ruf (05251) 3031



**Blumen
Killian**

Blumengeschäft und Gärtnerei
PADERBORN, Abtsbrede 40 - 42
und Im Siechenfeld 13. Ruf: 3418

Liborius-Buch- u. Kunsthandlung

Bernhard Halbig

479 PADERBORN, Kamp 5

Telefon (05251) 22624

Dachpappenfabrik

Gottlieb Schmidt OHG

479 PADERBORN
Halberstädter Str. 3-5

Große Auswahl
in Uhren, Gold- und Silberwaren,
Bestecke!

Uhren Wollmann

PADERBORN
am Bischofsteich 47 a
Telefon: 4450

H. Schmalenstroer

vorm. H. Freitag

Schuhwaren

Reparaturen

479 PADERBORN, Rosenstraße 17

BUCHHANDLUNG
BÜROBEDARF

Ferdinand Berg

PADERBORN
Borchener Straße 4
Kilianstraße 4
Mühlenstraße 41

SCHULBÜCHER · SCHULBEDARF

Fritz Meyer

GmbH & Co. KG

Fahrzeugbau
Bremsendienst

479 PADERBORN, Abtsbreite 125
Telefon 3328

ESSO-Station

Wielant Begemann

PADERBORN
Querweg 63
Telefon 5380
Rabatt ESSO RBZ

Ia Wagenpflege - Inspektion -
Reparatur - Reifendienst

Tapeten-
und Farbenhaus
„AM ROSENTOR“

Wilhelm Walecki

PADERBORN, Rosenstraße 16
Telefon 22672

... nach schweizer Art



STUTE EXTRA

**Beste
Konfitüre**

aus erstfrisch tiefgefrosteten, reifen Früchten,
gepflegt, harmonisch, mild und wundervoll
streichfähig in sechs ausgewählten Sorten.



*Wenn's
um Geld geht*

KREISSPARKASSE PADERBORN

Das Geld- und Kreditinstitut für Stadt und Land

J. Backhaus - Bauunternehmung

Kommanditgesellschaft

Stammhaus Paderborn — Gegründet 1878

HOCH -, TIEF - UND INDUSTRIEBAU

Wir bieten Ihnen moderne Sparformen:



Prämienbegünstigtes Sparen
Sparen nach dem 312-DM-Gesetz
Gewinnsparen - Heiratssparen
Junghandwerkersparen
Existenzgründungssparen
Bausparen - Volksbank-Sparbrief
Wertpapiersparen

Wir überlegen gern mit Ihnen, welche Sparform für Sie am günstigsten ist. Bitte besuchen Sie uns.

Volksbank Paderborn
Südstadt, Winfriedstraße 72

Dein »Funk« - **Taxi**

Ruf 6060

Willi Brüggemeier

Paderborn, Benediktinerstr. 70
Autoverleih, Autovermietung

LEBENSMITTEL · FEINKOST

Franz Hagenhoff

Ansgarstraße 1 und Borchener Straße 16

Frischmilch

Täglich frisches Obst und
Gemüse

Meine besondere Spezialität:
ausgesuchte Weine!

Atlas-

Zement



Stadtsparkasse

PADERBORN, Marienplatz 2a

**Hauptzweigstelle SÜDSTADT, Winfriedstraße 74
Ludwigstraße und weitere 5 Zweigstellen im Stadtgebiet**

Wir liefern Ihnen in verschiedenen Ausführungen:
„Räume nach Maß durch ALCO-Trennwände“!

Unser weiteres Fertigungsprogramm:

Türen - Tore - Trennwände - Fenster
Fensterwände - Fassaden - Schaufenster
Ganzglasanlagen - Haustüren
Treppenkonstruktionen aus:
Aluminium - Stahl - Edelstahl „rostfrei“.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.



GERHARD LIS

Metallbau

Paderborn, Neuhäuser Str. 47 - Ruf 6551

Aus dem Konzilsdekret über das Laienapostolat

PFARREI

Die Pfarrei bietet ein augenscheinliches Beispiel für das gemeinschaftliche Apostolat; was immer sie in ihrem Raum an menschlichen Unterschiedlichkeiten vorfindet, schließt sie zusammen und fügt es dem Ganzen der Kirche ein. Die Laien mögen sich daran gewöhnen, aufs engste mit ihren Priestern vereint in der Pfarrei zu arbeiten; die eigenen Probleme und die der Welt sowie die Fragen, die das Heil der Menschen angehen, in die Gemeinschaft der Kirche einzubringen, um sie dann in gemeinsamer Beratung zu prüfen und zu lösen.

FAMILIE

Das Apostolat der Eheleute und Familien hat eine einzigartige Bedeutung für die Kirche wie für die menschliche Gesellschaft. Die christlichen Eheleute sind füreinander, für ihre Kinder und die übrigen Familienangehörigen Mitarbeiter der Gnade und Zeugen des Glaubens. Ihren Kindern sind sie die ersten Kündler und Erzieher des Glaubens. Durch Wort und Beispiel bilden sie diese zu einem christlichen und apostolischen Leben heran.

JUGEND

Die Jugend hat in der heutigen Gesellschaft einen sehr bedeutsamen Einfluß. Dabei sind ihre Lebensverhältnisse, ihre Geisteshaltung und die Bindungen zur eigenen Familie weitgehend geändert . . . Junge Menschen selbst müssen die ersten und unmittelbarsten Apostel der Jugend werden und in eigener Verantwortung unter ihresgleichen apostolisch wirken, immer unter Berücksichtigung des sozialen Milieus, in dem sie leben.



Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Elisabeth, Paderborn
Druck: Bonifacius-Druckerei Paderborn